

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1150 Dienstag, 22. September 2015

WIR HABEN DIE WAHL!



Julia (12)

Hallo, wir sind die 3B der NMS Oskar-Spiel-Gasse und wir sind heute in der Demokratiewerkstatt im Partizipationsworkshop. Es dreht sich alles um Mitbestimmung, denn Partizipation bedeutet mitmachen, mitentscheiden und mitgestalten. Wir haben den Workshop mit einem Spiel begonnen. Bei dem Spiel mussten wir viele verschiedene Entscheidungen durch Abstimmungen treffen, z.B. wie die Form des Spielfelds aussehen soll und mit welchem Würfel wir das Spiel spielen wollen. Es gab immer Argumente für und gegen die Vorschläge, um Informationen zu erhalten und um sich eine eigene Meinung zu bilden, denn sonst kann man nicht wählen. Wir haben dazu eine Zeitung mit folgenden Themen gemacht: „Meinungsfreiheit“, „Kinderrechte“ und „Wahlkampf“. Wir freuen uns, wenn Sie die Zeitung lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

UNSERE MEINUNG ZÄHLT

Aya (13), Suzi (14), Julia (12), Marija(12) und Elena (12)

In unserem Artikel geht es um Demokratie und Meinungsfreiheit und darum, dass es wichtig ist, seine eigene Meinung z.B. durch Demonstrationen zu vertreten.

Österreich ist eine Demokratie. Der Begriff Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Das heißt, dass man z.B. durch Wahlen mitbestimmen kann. Die Menschen haben per Gesetz alle die gleichen Rechte und Pflichten. Es haben also prinzipiell alle die gleichen Chancen im Staat, egal welches Geschlecht, Religion oder Hautfarbe sie haben. Außerdem ist es wichtig, dass man seine eigene Meinung sagen kann. Das ist sogar so wichtig, dass es ein Gesetz in der Verfassung dazu gibt. In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze eines Staats.

Die Meinungsfreiheit ist das Recht auf freie Meinung. Jeder Mensch darf seine Meinung öffentlich sagen, aber man darf damit nicht andere Menschen verletzen, das ist verboten. Durch Demonstrationen kann man seine Meinung öffentlich sagen und vertreten. Demonstrationen sind ein wichtiges Mittel, um seine Meinung laut und deutlich zu äußern. Dazu muss man viele Leute, z.B. über soziale Netzwerke, finden, die der selben Meinung sind und Megaphone, Plakate und Schilder organisieren. In

einigen Ländern sind Demonstrationen verboten, z.B. dort wo es Diktaturen gibt. Eine Demonstration muss bei der Polizei angekündigt und von ihr erlaubt werden. Man muss eine Demonstration einige Tage vorher bei der Polizei melden. Dabei muss angegeben werden wann, wo und warum die Demonstration stattfinden wird und wie viele Menschen daran beteiligt sein werden. Die Polizei schützt dann die Demonstrantinnen und Demonstranten und sie leitet auch den Verkehr um. Um möglichst viel Aufmerksamkeit zu erlangen, kann man die Presse informieren, damit die Medien die Botschaft rasch verbreiten und dadurch viele Menschen erreicht werden.

Wir finden es gut, dass man seine eigene Meinung frei sagen kann, weil wir sonst nicht mitreden könnten. Dann würden andere für uns entscheiden, ohne unsere Position dazu zu kennen. Außerdem dürften wir uns sonst nicht ungestraft kritisch zu verschiedenen Themen äußern. Es ist wichtig, dass es viele verschiedene Meinungen gibt und sie auch gehört werden.



WAHLKAMPF

Marcel (13), Ludmila (13), Sila (13), Nisa (12) und Tornike (14)



Beim Wahlkampf stellen sich verschiedene Parteien auf, um gewählt zu werden. Dabei ist Werbung für die eigene Partei wichtig, da sonst niemand etwas über die Ziele der Partei weiß. Die Informationen über eine Partei werden meist sehr einfach und stichwortartig gehalten und auf Plakate geschrieben, damit sie für alle schnell und leicht verständlich sind. Die Verbreitung der Information erfolgt durch Plakate, Flugblätter oder über soziale Netzwerke. Bei Ständen gibt es auch Wahlgeschenke. Um WählerInnen zu gewinnen, werden zum Beispiel Kugelschreiber, Süßigkeiten, Luftballons usw. ausgeteilt, wie vor Geschäften, in Fußgängerzonen, Parks oder ähnlichen Plätzen, wo eben viele Leute zu finden sind.

Die Parteimitglieder versuchen so mit Leuten in ein Gespräch zu kommen, damit sie mehr WählerInnen gewinnen und sie von ihrer Idee überzeugen. Vor der Wahl werden deshalb Wahlkampfreden gehalten, um viele Stimmen zu bekommen. Diese werden auch in den Medien veröffentlicht.

EIGENE MEINUNG

Wir finden es in Ordnung, dass Wahlgeschenke ausgeteilt werden, aber es ist lästig, wenn sie einem aufgedrängt werden. Wir denken, es ist sinnvoll, dass man vor der Wahl viel in den Medien über die Parteien erfährt, um sich besser informieren zu können. Dann ist es leichter, sich eine Meinung zu bilden und eine Partei zu wählen.



Ein Parteimitglied wirbt.

WIR HABEN AUCH RECHTE

Vanessa (13), Lukas (12), Chiara (12), Nina (13) und Sarah (12)



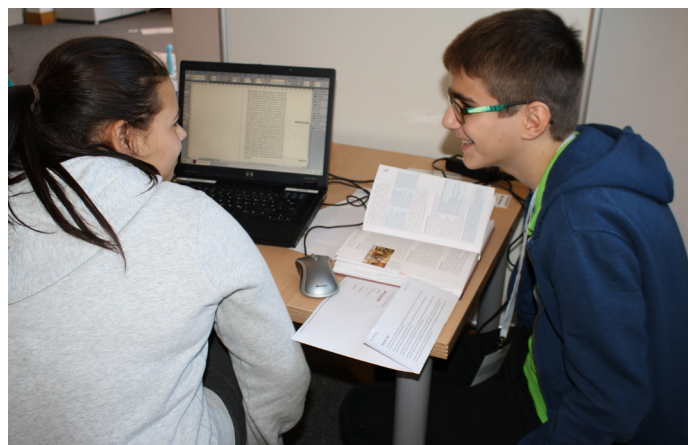
In unserem Artikel berichten wir euch über die Kinderrechte, und welche uns besonders wichtig sind.

Kinderrechte sind wichtig, damit es den Kindern auf der Welt gut geht. Die Vereinten Nationen haben 1989 die Kinderrechtskonvention beschlossen. Darin sind die Kinderrechte festgehalten. Diese gelten für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre. Es macht also keinen Unterschied, ob man weiblich oder männlich ist, welche Religion man hat und ob man reich oder arm ist.

Uns interessieren vor allem die Rechte, die mit Kinderarbeit zu tun haben. Da gibt es zum Beispiel das Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Das bedeutet, dass die Arbeitskraft von Kindern nicht ausgenutzt werden darf. Kinder sollen dadurch geschützt werden. Staaten legen deshalb zum Beispiel ein Alter fest, ab dem man erst arbeiten darf. In Österreich muss man 9 Jahre in die Schule gehen, das passt auch zum Kinderrecht auf Bildung. Wenn Kinder oder Jugendliche unter gewissen Bedingungen arbeiten, müssen sie auch fair bezahlt werden und ihre Gesundheit darf nicht gefährdet werden. Außerdem sollen Kinder eine gute Schulbildung bekommen, weil sie für das spätere Leben sehr wichtig ist. Jedes Kind hat ein Recht darauf.

Österreich hat 1992 die Konvention unterschrieben. Daher muss Österreich die Kinderrechte einhalten. Jedes Kind soll von seinen Rechten erfahren, damit es diese einfordern kann. Der Staat ist dafür zuständig, dass Erwachsene und Kinder darüber informiert sind – auch das ist in den Kinderrechten festgelegt. Wenn man der Meinung ist, dass seine Rechte nicht eingehalten werden, kann man sich an die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KJJA) wenden. Wir finden es wichtig, dass wir durch die Kinderrechte geschützt werden, weil wir uns noch nicht so gut gegen die Erwachsenen durchsetzen können.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NMS Oskar-Spiel-Gasse 3,
1190 Wien

